

## HEUTE

Das Rathaus hat von 8.30 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Die Tourist-Information im Conversationshaus hat von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Das Badehaus hat von 9.30 bis 21.30 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek im Conversationshaus hat von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Das Nationalpark-Haus hat von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt: Erwachsene zwei Euro, Kinder ein Euro und Familien fünf Euro.

Der Spielpark Kap Hoorn am Gondelteich hat ab 11 Uhr geöffnet.

Eine Veranstaltung von Norderneyer Klimatherapeuten mit dem Titel „Prima Klima! – Vom Badehaus zum Meer“ startet um 11.30 Uhr am Badehaus. Weitere Termine auf Anfrage. Kosten: fünf Euro. Anmeldung unter Telefon 04932/891356.

Die evangelische Inselkirche hat von 12 bis 17 Uhr geöffnet.

Der städtische Teekreis beginnt um 15 Uhr im Haus der Insel (Stadtsaal). Gäste sind willkommen.

Der Bücherbasar beginnt um 15 Uhr im Haus der Insel.

Das Jugendzentrum hat von 15 bis 22 Uhr geöffnet.

Der Weltladen an der Poststraße/Ecke Kirchstraße hat von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

Die katholische Kirche Stella Maris an der Gobenstraße hat von 16 bis 17 Uhr geöffnet.

Der Aqua-Fitness-Kurs beginnt um 17 Uhr im Badehaus.

Der Handarbeitstreff im Martin-Luther-Haus beginnt um 18.30 Uhr.

Die Wort-Gottes-Feier in der Pfarrkirche Sankt Ludgerus beginnt um 18.30 Uhr.

Der Jugendgottesdienst beginnt um 18.45 Uhr in der Genezareth-Kapelle

Ein Meditationsabend mit Heilpraktiker Wolfgang Mücke beginnt um 19 Uhr im Atelier in der Schmiede an der Langestraße 30. Die Kosten betragen fünf Euro. Bitte Wolldecke oder Sitzkissen mitbringen (Telefon 935202).

Das Sportschießen für Gäste beginnt um 20 Uhr im Schützenhaus an der Meierei.

## KURZ NOTIERT

## Mitgliederversammlung

**NORDERNEY** – Zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung lädt der Förderverein Senioren- und Pflegeheim Haus Inselfrieden am Dienstag, 31. Januar, um 20 Uhr im kleinen Stadtsaal im Haus der Insel ein. Es steht die erforderliche Wahl von zwei Kassenprüfern an. Weiter soll die Öffentlichkeit auf den neuesten Stand der Vereins- und Projektentwicklung gebracht, informiert und interessiert werden. Vor allem zum derzeit verfolgten Ziel, der Installation eines Senioren-Fitnessparks, gibt es Aktuelles zu berichten. Die Jahresversammlung wird dann vermutlich im März stattfinden.

## KONTAKT

Christel Foortmann  
(04932) 8696914

# Eine Erinnerung an die Schellfischfischer

## MODELLSCHIFF Norderneyer schenkt Inselkirche den Nachbau einer Schaluppe aus dem 19. Jahrhundert

Einen Zettel mit allen wissenswerten Daten und Fakten hat Helmut Schulz zur Sicherheit im Schiffsrumpf versteckt.

**NORDERNEY/CFO** – Rund 400 Stunden Arbeitszeit stecken in dem Modell einer Norderneyer Fischerschalupe, wie sie seit Neuestem in der Inselkirche im Norderneyer Zentrum unter der Decke in Nähe der Orgel angebracht ist. Dieses Präzisionswerk hat der Insulaner Helmut Schulz während der vergangenen Herbst- und Wintermonate angefertigt und nun der Kirche als Geschenk übergeben.

Pastor Stephan Bernhardt und Pastor im Ruhestand Dieter Albertsmeier aus Norden, der die Vertretung für Stephan Bernhardt und Ellen Bürger übernimmt, freuten sich über den Zuwachs in ihrer Kirche. Zwei Handelsschiffe, Nachbildungen von 1808 und 1904, zierten bislang bereits den Kirchenraum. „Für mich



Mit vereinten Kräften lassen sich Schaluppen lenken.

stehen die Segler symbolisch für das Leben, die Fahrt auf hoher See, Gefahr und auch Tod“, erklärte Bernhardt. „Die neue Schaluppe bringt etwas Heimatverbundenes mit. Mir drängt sich die Assoziation vom Heimatschiff im Heimathafen auf. Eine schöne Ergänzung!“

Indes ein Votivschiff ist dies nicht, will der Modellbauer klarstellen. Votivschiffe werden meist von Seeleuten gebaut, die einem von ihnen gegebenes Gelübde folgen, dass sie zum Zeichen des Dankes für eine Rettung aus großer Gefahr auf See gegeben haben. Die Schiffe werden zum Beispiel Kirchen oder anderen geheiligten Stätten überbracht.

Der gebürtige Emdener Schulz will mit dem Modell an die früher riesige Fischfangflotte auf der Insel erinnern. „In der Hochphase um 1870 gab es auf Norderney etwa 80 Fischerboote, auf denen 300 Menschen beschäftigt waren“, erklärt er die hiesige Fischfangtradition. „Man kann sich unschwer vorstellen, dass nahezu jede Familie in irgendeiner Weise in dieser Branche in Lohn und Brot stand.“

Riesige Schwärme mit Schellfisch seien damals vor der Küste entlanggezogen und hätten für einträgliche wenn auch bescheidene Geschäfte gesorgt. Allein 1886 sei ein Fang von 1300000 Stück Schellfisch mit einem Durchschnittsgewicht von drei bis vier Pfund gefangen worden. „Pro Fisch gab es damals übrigens zwölf Pfennige“, weiß er aus alten Unterlagen.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts baute diese Fischerflotte jedoch langsam ab, da man den Fremdenverkehr allmählich als Einnahmequelle entdeckte. „Es ist schon schade, dass von all den Booten keins mehr übrig geblieben ist“, bedauert der 78-Jährige. „Norderney könnte schon zwei bis drei Exemplare gebrauchen.“

Die letzten Fischerboote seien nach dem Zweiten Weltkrieg, Anfang der 1950er-



Helmut Schulz erzählt Dieter Albertsmeier und Stephan Bernhardt von lange vergangenen Zeiten, in denen die Norderneyer noch eine stattliche Fischfangflotte besaßen. FOTOS: FOORTMANN

Jahre abgezogen, erinnerte er sich. Damals gab es einen tragischen Unfall auf See, bei dem zwei Fischerboote auf der Heimfahrt von Helgoland in Seenot geraten seien. Sechs

genauigkeit im Bau seiner Modellschiffe kommt nicht von ungefähr. Von 1950 bis

1997 arbeitete er in der Seefahrt, davon die 30 letzten Jahre bei der Seevermessung im Gebiet Ems, Jade und Ostfriesische Inseln. Arbeitgeber war größtenteils das Wasser- und

Meter langen Modell originalgetreu. „Dabei steht AN für den schon damals bestehenden Auricher Regierungssitz und das N für Norderney. Mathilde war der Name, den die Eigentümerfamilie Rass wählte.“

Die Vorgabe für den Bau hat Schulz speziellen Unterlagen von 1929, in denen die Boote genau aufgemessen wurden, entnommen. Zehn bis 14 Meter lang waren die Norderneyer Schaluppen durchschnittlich. Zum Angeln wurden bis zu 400 Meter lange Leinen verwendet. In Abständen wurden kurze

Schnüre mit Angelhaken befestigt. Die Köder waren Wattwürmer, die auszubuddeln Aufgabe der Frauen war.

Alle Daten hat Schulz auf einem Zettel vermerkt und im Rumpf der Schaluppe für spätere Generationen versteckt.



Menschen seien damals ertrunken. Schulz' Wissen und Detail-

Schiffahrtsamt Norden. Der Name der Schaluppe ist gleich dem etwa einen

## Kulturelle Einrichtung braucht Unterstützer

### AUSSTELLUNG Das Bademuseum ist ein dauerhaft geöffnetes Angebot

**NORDERNEY** – Es gibt auf Norderney viele unterstützungswürdige Projekte und zum Glück auch viele Gruppen, die sich immer neue Aktionen ausdenken, mit denen sie Geld einnehmen, um dieses zu spenden, darunter auch engagierte Einzelpersonen.

Das Bademuseum ist eines dieser lohnenswerten Projekte. Dem Förderverein Museum Nordseeheilbad Norderney ist es gelungen, mit Geschick, Ideen und hohem Arbeitsaufwand vieler Ehrenamtlicher diese Einrichtung aufzubauen und dafür vielfältige Unterstützung einzuwerben. Dabei konnte die Umsetzung des Projektes nur nach und nach, je nach finanziellem Spielraum erfolgen. Bis heute sind die verschiedenen Ausstellungsbereiche mit einer Nutzfläche von etwa 1200 Quadratmetern im Wesentlichen fertiggestellt. Aber noch gibt es Lücken, für deren Fertigstellung momentan das Geld fehlt.

Die Aufwendungen, die der Förderverein des Museums zu leisten hat, sind erheblich. Allein die Personalkosten, wodurch ganzjährig feste Öffnungszeiten garantiert werden, machen 50 Prozent

der für den Museumsbetrieb notwendigen Gesamtausgaben aus. Man könnte viel Geld sparen, würde man das Museum in den besucherarmen Zeiten schließen, aber gerade für den Wintertourismus auf der Insel mit stark reduzierten kulturellen Angeboten ist eine Einrichtung

wie das Bademuseum sehr wichtig.

Es hat in den fünf Jahren seit Bestehen des Bademuseums viele Einzelspenden gegeben, von denen die Öffentlichkeit nichts erfahren hat, da die Spender anonym bleiben wollten. Das Museum hätte ohne diese Zuwen-

dungen beispielsweise keine teuren Museumsstühle, die mobilitätseingeschränkten Personen die Teilnahme an Führungen erlauben, keine Audiogeräte und vieles mehr.

Auch Bettina Mai musste dazu überredet werden, ihre großartige Spende publik zu machen. Das Museumsteam verbindet damit die Hoffnung, auch andere Norderneyer könnten das Museum in Zukunft stärker als Adressat für Spenden in Erwägung ziehen. Zumal sich mit dem Bademuseum in den letzten fünf Jahren eine kulturelle Einrichtung auf Norderney etabliert hat, an deren großer Bedeutung für die Insel heute kaum jemand zweifeln dürfte.

Bettina Mai gehört zu den Gründungsmitgliedern des Fördervereins und ist als Schriftführerin Mitglied im Vorstand. Ihren runden Geburtstag feierte sie mit einer großen Party im „Cornelius“. Den genauen Betrag ihrer Spende möchte Bettina Mai nicht genannt wissen, es sei nur so viel gesagt, dass im Museum eine weitere Lücke in der Dauerausstellung geschlossen werden kann und das ist bemerkenswert.



Bettina Mai hat sich sowohl als Mitglied als auch als Spenderin für ihren Förderverein engagiert.

## Pollerleuchte und Hinweisschild umgefahren

**NORDERNEY** – Am Mittwoch wurde der Polizei Norderney gegen 14.30 Uhr eine Verkehrsunfallflucht gemeldet. Der Hinweisschild teilte mit, dass am Parkplatz der Gaststätte Oase, am Leuchtturm, eine Pollerleuchte sowie ein Hinweisschild umgefahren worden seien. Ein verunfalltes Fahrzeug sei aber nicht vor Ort auszumachen.

Die Ermittlungen der Polizei an der Unfallstelle ergaben Hinweise zur Farbe des flüchtigen Fahrzeuges. Im Rahmen der Streife konnte die Polizei einen Audi ausfindig machen, an dem ein Frontschaden vorhanden war und bei dem die Farbe (Rot) zu den festgestellten Spuren am Unfallort passten. Die Überprüfung der Halteranschrift in Norderney führte zunächst zu keinem Ergebnis. Am Donnerstag meldete sich in den Vormittagsstunden letztlich der Halter des Audi und teilte mit, dass er den Unfall durch Unachtsamkeit verursacht habe. Ihm wurde von der Polizei mitgeteilt, dass aufgrund seines Verhaltens eine Strafanzeige wegen Verkehrs-unfallflucht gefertigt worden sei. Der Schaden betrug insgesamt rund 1300 Euro.